

Veröffentlichungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einseitige Bortseite 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Anzeigen 25 Pfg. Schluss für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Samstag, den 11. Januar 1913.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellschein in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

A. Oberamt Calw.

Die Gemeindebehörden

werden darauf aufmerksam gemacht, daß die A. Straßenbau-Inspedition Cannstatt in der Lage ist, eine Benzinwalze aus der Fabrik J. Fowler in Magdeburg im Gewicht von 6,5 t (mit Wasserfüllung 7,5 t) mietweise auch an Gemeinden abzugeben. Für die Verwendung der Benzinstraßenwalze wären 4 Mark 30 Pfennig pro Arbeitsstunde zu bezahlen.

Die näheren Bestimmungen können bei dem Unterzeichneten oder der A. Straßenbauinspektion Calw erfahren werden.

Den 10. Januar 1913.

A. Oberamt:
Reg.-Rat Binder.

A. Oberamt Calw.

Die Gemeindefollegen werden noch ausdrücklich auf den ihnen am 7. ds. Mts. zugegangenen hektographierten oberamtlichen Erlaß, betreffend die stückweise Anlage von Feldwegen, zur Nachachtung hingewiesen.

Den 10. Januar 1913.

Regierungsrat Binder.

Parlamentarisches.

Berlin, 10. Jan. 1913.

Aus dem Reichstag.

In seiner Sitzung vom Donnerstag wurde im Reichstag die Besprechung der sozialdemokratischen Interpellation über den Wagenmangel im Ruhrrevier beendet. Der Präsident des Reichseisenbahnamtes, Waderzapp, erklärte bestimmt, daß die Güterwagen nicht aus militärischen Gründen zurückgehalten worden seien. — Im Anschluß daran gelangten Wahlprüfungen zur Verhandlung. — Zur Beratung stand dann die Denkschrift über die Beamtenorganisation der Reichspost- und Telegraphenverwaltung. Dabei warf der sozialdemokratische Redner, Ebert, dem Staate vor, bei der jetzt beabsichtigten größeren Verwendung weiblicher Hilfskräfte handle es sich um eine Lohnrückerei schlimmster Art. — Die heutige Sitzung begann mit Anfragen. Fehrenbach (Ztr.) fragte wegen des Verbots eines Vortrags eines Jesuiten in Pforzheim.

Staatssekretär Delbrück gab zu, daß im vorliegenden Falle die Auslegung des Bundesratsbeschlusses vom 28. Nov. 1912 als Verschärfung gewirkt hat, daß aber Ungleichheiten in der Handhabung der Vorschriften keine Fassung, wie immer sie lauten möge, verhindern könne.

Werner-Gießen (W. Bgg.) wünscht Auskunft über die Ausländerfrage auf den deutschen Universitäten. Das sei Sache der Einzelstaaten, wurde ihm entgegnet. Hoch (Sog.) verlangte Aufklärung über die Typhusepidemie beim Eisenbahnregiment Hanau. Generaloberarzt Schulz: Daß die Epidemie wegen Unreinlichkeit in der Küche entstanden sei, treffe nicht zu; sie sei wahrscheinlich eingeschleppt worden und anfänglich seien nur die Atmungswerkzeuge erkrankt. — Bei Beratung der Denkschrift betr. die Organisation der Reichspost- und Telegraphenverwaltung verlangt Rudolph (Ztr.) Aufbesserung der Gehälter für die Unterbeamten auf mindestens 1200—1800 Mark. Von Beck (natl.) wird gewünscht, daß der Reichstag für die Assistenten die Mittel bewillige, um denen das Vorwärtstommen nach besseren Stellen zu ermöglichen. Der Arbeitsfreundlichkeit der Beamtenschaft geizte auch ein auskömmliches Gehalt. Dertel (konl.) steht theoretisch gleichfalls auf dem Standpunkt der Aufbesserung, zu prüfen bleibe aber, wie sie in die Praxis umgesetzt werden soll. Er hat Wünsche für die Postagenten, die immer noch nicht Beamte seien und für die Postverwalter nach Gleichstellung mit den gehobenen Assistenten. Nicht einverstanden sei seine Partei mit der Annahme von 18 000 weiteren Postgehilfen, die je nach dem 16 000 Männern die Stellung verhindern. Huberich (Sp.) findet die Befolgung der Postbeamten in Vergleich zu der anderer Beamtengruppen ungenügend. Die Ueberbrücke würden auf Kosten der Beamten gemacht. Gamp (Rp.) unterstützt die Gleichstellung der Landbriefträger mit den Schaffnern. Staatssekretär Rätzke freut sich über die allseitige Anerkennung der Tätigkeit der Postbeamten. Im übrigen findet er die scharfe Kritik Huberichs unzulässig. Das verbittet sich der Abg. Huberich: Seine Rede als unzulässig zu kritisieren stehe nur dem Präsidenten zu. Als dann der Staatssekretär seinen Vorwurf aufrecht erhält, greift Präsident Dr. Kämpf ein und bezeichnet die Haltung des amtierenden Vizepräsidenten, der nicht gegen Huberichs Rede eingeschritten ist, als völlig begründet. — Die Denkschrift geht an die Budgetkommission. — Es folgt die erste Lesung der Novelle zum Handelsgesetzbuch (Konkurrenzklausel). Staatssekretär Vischo anerkennt, daß sehr erswert. Sie soll zukünftig nur angewandt werden,

wenn eine unbillige Erschwerung des Fortkommens der Gehilfen ausgeschlossen ist. — Nächste Sitzung Samstag 1 Uhr.

Aus dem Landtag.

Stuttgart, 10. Jan. Erste Kammer. Die erste Sitzung wurde heute 11 Uhr vom Präsidenten Fürst zu Hohenlohe-Bartenstein mit einer Begrüßung eröffnet. Aus dem Geschäftseingang ist zu berichten, daß das auf Lebenszeit ernannte Mitglied Präsident a. D. Dr. v. Landerer nachsuchte, seinen Rücktritt als lebenslängliches Mitglied in die Wege zu leiten. Auch von dem in den Ruhestand getretenen Prälaten v. Braun lag ein Abschiedsschreiben vor. Von dem Rechte zur Entsendung von Stellvertretern haben wieder Gebrauch gemacht der Fürst zu Hohenlohe-Dehringen, Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, Fürst zu Bentheim und Steinfurt und Fürst von Quadt zu Wykradt und Isny. Vertreter sind Prinz Max zu Hohenlohe-Dehringen, der Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg, der Erbprinz zu Bentheim und Steinfurt, sowie der Erbgraf von Quadt zu Wykradt und Isny. Zum Vizepräsidenten wurde gewählt Staatsrat a. D. v. Buhl, zum 2. Vizepräsidenten Staatsrat a. D. Frhr. v. D. W. Wachendorf. Die Wahl der Schriftführer und des Legitimationsausschusses erfolgte durch Zuzuf. Nächste Sitzung Samstag 11 Uhr.

Stuttgart, 10. Jan. Zweite Kammer. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer, die um 11¼ Uhr von dem Alterspräsidenten Tauscher eröffnet wurde, erstattete zunächst der Abg. v. Kiene (Z.) den Bericht des Ständischen Ausschusses über das Legitimationsgeschäft. Darauf wurden sämtliche Abgeordnete als legitimiert erklärt. Nachdem die vier neuen sozialdemokratischen Abgeordneten Westmeyer, Sperta, Holshta und Engelhardt den Eid in die Hand des Alterspräsidenten abgelegt hatten, wurde durch Namensaufruf die Anwesenheit von 90 Mitgliedern (mit dem Präsidenten 91) festgestellt; der Abg. Reihling (Sp.) fehlte. Bei der darauf folgenden Präsidentenwahl (vgl. Nr. 7 des C. Tagbl.) wurden für Kraut (Wk.) 45, für Hausmann (Z.B.) 32, für Dr. v. Hieber (natl.) 9, für Dr. v. Kiene (Z.) 1, für Wieland (natl.) 1, für Riesching (Z.B.) 1 Stimmzettel abgegeben. 1 Stimmzettel war unbeschrieben. v. Kraut ist somit zum Präsidenten der Zweiten Kammer gewählt. Er nahm die Wahl dankend an und versprach, wie sein Vorgänger, die Geschäfte gerecht und unparteiisch zu führen. Mit Worten des Dankes an den Alterspräsidenten Tauscher übernahm

Die Schule des Lebens.

26) Roman von Herbert v. Osten.

Gott Lob! Er selbst war reich genug, um auch einmal aus Freundschaft eine Kranke behandeln zu können und nun wollte er vor allem dem jungen Künstler Unterrichtsstunden verschaffen. Zu seiner Freude gelang ihm dies über Erwarten gut. Führt ihn doch sein Beruf täglich in zahllose Familien und nirgends veräumte er es, seinen Schülern warm zu empfehlen.

Hier ließ er, wie zufällig ein Wort über den talentvollen, jungen Künstler fallen, dort sprach er von dem interessanten, schönen Mann, den Frauen und Müttern lobte er den aufopfernden, zärtlichen Gatten und überall erreichte er seinen Zweck, man interessierte sich für Adrian Colonna.

Dann gab er eine kleine Gesellschaft, in der er seinem Protege den Freunden und Freundinnen seines Hauses vorstellte.

Adrians vornehme Erscheinung, die weltmännische Eleganz seines Auftretens bezauberte alle, und in kurzer Zeit hatte er mehr Musikstunden zu erteilen, wie ihm lieb war.

Bald war er in den vornehmen Kreisen der Hauptstadt Mode geworden, wie einst in dem kleinen W. Auch zu Gesellschaften suchte man den jungen Mann heranzuziehen.

Er machte eine gute Figur, war so bequem zum Begleiten für alle Sänger und Sängerinnen und konnte so lebenswürdig zuhören, wenn man von sich oder den Talenten der eigenen Kinder erzählte — wirklich ein höchst angenehmer, unterhaltender Gesellschafter!

Das geheimnisvolle Dunkel, das Colonnas Vergangenheit, seine Herkunft, seine Jünglingszeit umhüllte, erhöhte das Interesse an seiner Person.

Er sprach nie von sich selbst, im Gegenteil, er lehnte jede höflich lobende Anerkennung seiner Begabung, jede ausgesprochene Hoffnung auf seine Zukunft in fast schroffer Weise ab. Auch seiner jungen Frau erwähnte er niemals.

Man wußte nur durch den Geheimrat eine höchst romanhafte Geschichte von seiner Heirat mit einer Gräfin aus vornehmen Hause, die er während langer Krankheit hingebungsvoll gepflegt, und deren noch immer leidender Zustand ihn an der Rückkehr in seine Heimat hinderte.

Viele der neugierigen, jungen und alten Kunstliebenden und unterhaltungsbedürftigen Damen hätten Frau Colonna, von deren märchenhafter Schönheit Berg nicht genug erzählen konnte, gar zu gern kennen gelernt. Adrian lehnte aber jede diesbezügliche Andeutung sehr bestimmt ab, indem er erklärte, seine Frau sei so krank, daß sie das Zimmer nicht verlassen und auch keinen Besuch annehmen dürfe.

Wirklich lag Tosta, um deren Besitz monatelang Tod und Leben gekämpft, noch immer hilflos wie ein Kind in ihrem Rollstuhl, von den ungeschickten Händen einer mißlaunigen Dienerin gepflegt, denn Adrians Hilfe anzunehmen war ihr viel zu peinlich, und dann hielten ihn ja auch seine Unterrichtsstunden fast den ganzen Tag über von Hause fern.

Wie er, der die Geliebte auf die Höhen der Kunst hätte führen wollen, darunter litt, wieder in den Frondienst um das tägliche Brot niedergebückt zu sein, war unbeschreiblich. Die zahllosen falschen Töne, die die zum Teil recht talentlosen Schüler dem Klavier oder der Violine entlockten, waren eine wahre Marter für sein musikalisches Ohr, abgelenkt und niedergeschlagen kehrte er meist erst am späten Abend nach Hause zurück.

Tosta empfand tiefes Mitleid mit ihm, der sich ihretwillen so quälte und mühte und dem sie doch nie

das gewähren konnte, was er hoffte. Sie zwang sich dazu, wenigstens in den kurzen Stunden, die er bei ihr war, ihm ein freundliches Gesicht zu zeigen, ein teilnehmendes Wort an ihn zu richten.

Seine Dankbarkeit für jede, auch die geringste Freundlichkeit, die sie ihm erwies, rührten Tosta und sie zürnte sich selbst, daß diese hingebende Liebe sie so vollständig kalt ließ, ja, daß sich immer wieder Zweifel an seiner Aufrichtigkeit in ihr regten.

Adrian indes hoffte sich seinem Ziele nahe. Sein Herz schlug höher, wenn er seine Lippen auf ihre Stirn drückte, sich in der Dämmerstunde einen Sessel zu ihren Füßen rollen u. sein Haupt an ihre Hände lehnen durfte. Diese Augenblicke entschädigten ihn für alle Mühen und Enttäuschungen seines Lebens, er hätte ihre Wonnen für keine Fürstentrone hingegeben. Mit tausend zarten Aufmerksamkeiten überschüttete er die Geliebte und war überglücklich, wenn sie mit ihrem müden Lächeln zu ihm aufsaß, oder seine Hand erfassend, sagte: „Du bist so gut, Adrian!“

Und eines Abends, als er, atemlos vom schnellen Gehen, in ihr Zimmer trat und mit leuchtenden Augen einen herrlichen Rosenstrauch in ihren Schoß legte, während er lebhaft ausrief: „Ein Gruß meiner Heimat, Tosta, sie sind in Italien erblüht!“ da ließ sie leise die Hand auf sein tief zu ihr niedergebeugtes Haupt sinken und sah mit rührendem Ausdruck in sein freudestrahlendes schönes Gesicht: „Armer Adrian!“

„Arm?“ rief er glühend. „Mit keinem König möcht ich tauschen!“

„Sag das nicht!“ wehrte Tosta sanft. „Du weißt ja gar nicht, wie schlecht und undankbar ich bin.“

„Du, schlecht und undankbar? Nimmermehr!“ flammte er auf.

(Fortsetzung folgt.)

er sodann die Geschäfte. Nächste Sitzung morgen vormittag 11 Uhr. L.-D. Wahl des Vizepräsidenten.

Stuttgart, 11. Jan. Die Zweite Kammer wählte nach zwei Wahlgängen Dr. von Kiene (Zentrum) durch das Los zum 1. Vizepräsidenten gegen Rechtsanwalt Viehsing (Volkspartei), der ebenfalls wie Kiene 44 Stimmen erhalten hatte. Freiherr Bergler von Berglas (Kons.) wurde zum 2. Vizepräsident gewählt; er erhielt 38 Stimmen, Regierungsdirektor v. Sieber (Nat.) 33 Stimmen.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, 11. Januar 1913.

Eine epochemachende Erfindung? Graf Zeppelin ist vorgestern in Frankfurt a. M. zur Besichtigung einer neuen Erfindung auf motorischem Gebiet eingetroffen. Nach Zeitungsmeldungen soll diese Erfindung es ermöglichen, den Erdmagnetismus zur Erzeugung von Kraft auszunutzen. — Es handelt sich unzweifelhaft um die Erfindung des Ingenieurs Böhler (Schweizer von Geburt). Hierüber ist hier in Calw durch ein Patentbureau, dessen Inhaber hier verwandtschaftliche Beziehungen hat, schon manches bekannt geworden. Von dieser Seite stammt wohl auch obige Nachricht und die, daß vorgestern die in der Nähe von Frankfurt aufgestellte Maschine erstmals in Gang gebracht worden sei.

b. **Büblein, wirst du einst Rekrut.** Das Rekrutierungsamt für das Jahr 1913 nimmt seinen Anfang durch die Anlegung der Rekrutierungsstammrolle. Zum Zweck der Aufnahme in die Rolle haben sich in der Zeit von 15. Jan. bis 1. Februar 1913 bei der Ortsbehörde zu melden: 1. Alle im Kalenderjahr 1893 geborenen jungen Männer, die dem Deutschen Reiche angehören, ferner alle Militärpflichtigen früherer Altersklassen insoweit, bis eine endgültige Entscheidung über ihre Dienstpflicht erfolgt ist, schließlich Eingewanderte und bei früheren Aushebungen Uebergangene. Wer die Meldungen unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

b. **Höhere Schuhpreise.** Dieser Tage hielt in Frankfurt a. M. der Verband deutscher Schuhwaren- und Schäftfabrikanten eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, die Maßnahmen der Schuhhändler zur Erzielung höherer Preise zu unterstützen, außerdem aber selbst unter Berücksichtigung der fortgesetzt steigenden Lederpreise eine weitere Erhöhung der Schuhpreise eintreten zu lassen.

b. **Auch die Tinte wird teurer.** Die Vereinigung der deutschen Tintenfabrikanten teilt mit, daß Tinte zum Zehnpfennigverkauf nicht mehr geliefert wird, da infolge der fortwährenden Preissteigerungen der Gläser, Arbeitslöhne und Rohmaterialien eine Erhöhung der Verkaufspreise auf 15 Pfennig vorgenommen werden mußte. Seit 1. Januar kostet also das billigste Gläschen Tinte nicht mehr 10, sondern 15 Pfennig.

sch. **Mutmaßliches Wetter.** Für Sonntag und Montag ist noch vorwiegend trockenes und kaltes, sowie zu vereinzelt Schneefällen geneigtes Wetter zu erwarten.

× **Althengstett, 10. Jan.** Ca. 120 Personen von hier und Umgebung bewegten sich gestern nachm. dem unteren Wald zu. Es muß etwas Außerordentliches los sein. Oberamtsbaumwart Widmann führte Komperit-Sprengversuche vor. Zuerst wurden vier 70 Zentimeter tiefe Bohrlöcher geladen. Die Wirkung war vorzüglich. Der Boden war um jedes Loch auf einen Durchmesser von 2 Meter so gelockert, daß man gleich mit dem Seilen der Bäume hätte beginnen können. Noch mehr interessierte das Sprengen der Stöcke (Stumpen) im Wald. Ein größerer Stock wurde völlig zerrissen und herausgeworfen, so daß man überhaupt kein Holz mehr im Loch sah. Zwei andere wurden so freigelegt und zerrissen, daß das Herausnehmen mit wenig Mühe geschehen kann. Da das Stumpengraben mit viel Mühe und Arbeit verbunden ist, wird es sich zweifellos rentieren und empfehlen, in den einzelnen Gemeinden je eine Person aufzustellen, die den erforderlichen Erlaubnischein,

der mit 3 Mark Sportel verbunden ist, löst, und für die ganze Gemeinde die nötigen Sprengarbeiten besorgt. — Am Abend hielt dann Herr Widmann in der Linde einen Vortrag über Obstbaumzucht, der sehr gut besucht war und mit großem Interesse aufgenommen wurde.

Unterhaugstett, 10. Jan. Das in vergangener Nacht bei dem Schreiner Gottlieb Rau ausgebrochene Feuer, das sich rasch auf die benachbarten Gebäude ausdehnte und, ehe dem Element Einhalt geboten werden konnte, fünf Anwesen in Asche legte, konnte erst heute früh von den Feuerwehren soweit gedämmt werden, daß die Gefahr einer Weiterverbreitung beseitigt war. Allgemein herrscht die Meinung vor, daß Brandstiftung besteht. Die Beschädigten sind Gottlob Rau, Johann Schuder, Michael Walz, Gottlob Schrotz und Jakob Tittus.

Württemberg.

Stuttgart, 10. Jan. Gestern Abend fand im Weißen Saale des Residenzschlosses und in den anstoßenden Räumen der große Hofball statt. Die Königin war durch eine leichte Erkrankung am Erscheinen verhindert. Der König und die Mitglieder der königlichen Familie, samt ihren gegen 700 geladenen Gästen nahmen an der festlichen Veranstaltung teil. Der König erschien um 9 Uhr und begrüßte die Mitglieder der königlichen Familie, die Standesherren, das Diplomatenkorps und die Angehörigen der 1. Rangstufe. Sodann begann der Tanz, während dessen der König eine Anzahl Vorstellungen in der Spiegelgalerie abhielt. Um 11 Uhr fand in den an diese anstoßenden Säle Abendtafel statt, worauf der Rotillon begann.

Herrenberg, 10. Jan. Der Korbmacher Werthenlohn in Horb ist auf den hiesigen Gemeinderat schlecht zu sprechen und ergeht sich in Angriffen, die ihm schon Anfangs vorigen Monats vor dem hiesigen Schöffengericht eine Strafe von 3 Monaten 20 Tagen einbrachten. Nun hatte er sich an derselben Stelle wegen einer neuen Beleidigung des Gemeinderats wiederum zu verantworten. Diesmal brachte ihm sein loses Mundwerk einen Monat Gefängnis ein.

Bietigheim, 10. Jan. Beim Ausspannen der Pferde wurde der Fuhrmann Wilhelm Wildermuth in Metterzimmern von einem der Tiere so schwer ins Gesicht geschlagen, daß ihm die Nase fast völlig abgetrennt wurde. Außerdem hat er eine so schwere Gehirnerschütterung erlitten, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Obernberg, 10. Jan. Bei der hiesigen Waffenfabrik sind weitere 10 000 Armeegewehre durch das preussische Kriegsministerium bestellt worden. Die Waffenfabrik hat in letzter Zeit wieder zahlreiche Arbeiter, namentlich ungelernete, eingestellt.

Oggelshausen, Oberamt Heidenheim, 10. Jan. In der Lehmgrube der Witwe Eckert von Nattheim wurden deren dort beschäftigte Kinder, der 13jährige Jakob Eckert und die 20jährige Marie Eckert, bis über die Schultern verschüttet. Ein Glück war es, daß der in der benachbarten Sandgrube beschäftigte Martin Häußler von Nattheim durch Zufall an die Unglücksstelle kam und die Verschütteten ausgraben konnte. Der Sohn Eckert erlitt einen Schenkelbruch, die Tochter kam mit leichten Armverletzungen davon.

Mochenwangen, Oberamt Ravensburg, 11. Jan. Ein großes Unglück ist heute von Buchbinder G. Geyer verhängt worden. Beim Schlittschuhlaufen auf dem Buchenweiher sind zwei 10jährige Knaben an ziemlich tiefer Stelle eingebrochen. Geyer, der zufällig in der Nähe war, rettete beide unter eigener Lebensgefahr von dem sicheren Tode. Einer der beiden Knaben war schon untergesunken und wurde in bewußtlosem Zustande an das Land gebracht, konnte aber wieder ins Leben zurückgerufen werden.

Friedrichshafen, 11. Jan. Am 8. Jan. wurde ein Fesselballon der hiesigen Drachenstation losgerissen und ist vom Südwind nach Norden getrieben worden. Er wurde vom Kapitän des Dampfers Eider 4 Meilen vor Alsbjörgh (Suffolk-England) aufgefunden. Die Hülle des Ballons, in der sich ein Registrierapparat befand, wurde hieher zurückgeschickt. — Der neue Dampfer „Hohentwiel“ wird heute vom Stapel gelassen.

Rechtspflege.

b. **Neuhengstett, 10. Jan.** Das Oberlandesgericht Stuttgart hat in einem Rechtsstreit gegen die Gemeinde Neuhengstett eine interessante Entscheidung gefällt, der folgender Tatbestand zu Grunde lag: Ein Fuhrwerk, in dem der Kläger saß, stürzte auf der Ortsstraße von Neuhengstett dadurch um, daß ein von einem Werkmeister beim Rathaus abgeladener Haufen Kies zum Teil in die Fahrbahn hereinragte, ohne beleuchtet zu sein. Der Kläger wurde verletzt und verlangte von der Gemeinde Ersatz des ihm durch den Unfall erwachsenen Schadens. Das Oberlandesgericht hat die Klage abgewiesen aus etwa folgenden Gründen: Mit der Behauptung, daß die Gemeinde für die Nichtbeleuchtung des Kieshaufens verantwortlich sei, könne der Kläger nicht durchdringen. Dafür, daß die Verkehrssicherheit auf öffentlichen Straßen nicht durch Lagerung verkehrshindernder Gegenstände beeinträchtigt wird, sei durch allgemeine polizeiliche Vorschriften gesorgt, auch habe die Gemeinde erst besondere Vorschriften erlassen. Gleichwohl würde die Gemeinde sich einer Vernachlässigung der Pflicht, für Verkehrssicherheit ihrer Straßen zu sorgen, schuldig gemacht haben, wenn sie in ihrem Gemeindebezirk eine Nichtachtung jener Vorschriften hätte eintreten lassen, wenn sie also insbesondere Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften gewohnheitsmäßig ungeahndet gelassen hätte. Das habe aber der Kläger selbst nicht behauptet. Seine Auffassung, die Gemeinde müsse, sobald eines ihrer Vertretungsorgane auf der Straße ein Verkehrshindernis, wie das hier in Frage stehende, bemerkt habe, selbst für dessen Beseitigung sorgen, sei rechtsirrig und führe zu unhaltbaren Folgerungen. Die Verpflichtung zur Beseitigung solcher Verkehrshindernisse treffe in erster Linie die die Straße belegende Privatpersonen. Die Gemeinde habe freilich vermöge der ihr anvertrauten Ortspolizeigewalt die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften zu überwachen, im Notfall habe sie auch selbst für die Beseitigung solcher Verkehrshindernisse zu sorgen. Zunächst aber könne die Gemeinde darauf vertrauen, daß Verkehrshindernisse, deren vorübergehende Ablagerung auf der Straße sich im Verkehr des täglichen Lebens häufig gar nicht abwenden lasse, von den verantwortlichen Privatpersonen rechtzeitig entfernt werden. Die Klage sei demnach als unbegründet abzuweisen.

Funkeln und verglühn.

Funkeln und verglühn,
Sterben und vergehn
Blühen und verblühen
Muß ein Herz verstehen.

Keine Klage sprechen
Darf ein fromm Gemüt,
Und das Herz muß brechen,
Wie ein Stern verglühn.
Wie ein Stern noch blinken
Bis zur letzten Stund
Und dann lächelnd sinken
In den Himmelsgrund.

J. E. Freiherr v. Grotthuß.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner,
Druck und Verlag der A. Dellschläger'schen Buchdruckerei.

Kellameteil.

Ohne daß ein ungünstiger Einfluß sich geltend machte, konnte Herz- und Nervenleidenden Kaffee Hag, der coffeinfreie Bohnenkaffee, monatelang in starken Aufgüssen verabreicht werden.

Dr. med. v. Vollenstern.

(Deutsche Ärztezeitung 1908, Heft 3.)

Ämtliche und Privatanzeigen.

Gemeinde Gchingen.

Aus den Gemeindevorständen Grund und Hofpfad kommen an Ort und Stelle zum Verkauf:

a. am Dienstag, den 14. Januar 1913:

705 buchene Welsen,
3815 gemischte Welsen,
10 450 Nadelholzwellen.

b. am Donnerstag, den 16. Januar 1913:

50 Rm. buchene Brügge,
39 Rm. Nadelholzandbruch,
175 Baustangen Ia Klasse,
220 " Ib " "
70 " II. " "
115 Hagstangen I. Klasse,
80 " II. " "
10 " III. " "

235 Hopfenstangen I. Klasse,
60 " II. " "
15 " III. " "

615 Zaun- und Bohnensteden.

Zusammentunft je vormittags 9 Uhr beim Rathaus.
Gemeinderat.



R. evang. Bezirksschulamt Nagold.

Die Herren Schuldorstände, ersten und einzigen Lehrer des Bezirks ersuche ich, mir sofort auf Postkarte die Zahl der heuer zur Schulentlassung kommenden Knaben mitzuteilen.

Nagold, 10. Januar 1913.

Schott.

Nufringen,

Amtsgerichtsbezirk Herrenberg.

Versteigerung einer Forderung.

In der Konkursache der Katharine Widmann, Bäckers Ehefrau in Nufringen, bringe ich am

Freitag, den 17. Januar 1913, vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathaus in Nufringen eine auf einem Grundstück der Markung Dachtel im Wert von etwa 800 M. mit 1. Rang gesicherte Forderung im Betrag von 706 M. 08 Pf., welche mit dem lebenslänglichen Nutzungsberechtigt des 69 Jahre alten Bauern Johann Georg Eisenhardt in Dachtel belastet ist, zur öffentlichen Versteigerung.

Den 7. Januar 1913.

Stv. Bezirksnotar:
Rothweiler.

Trauerkarten und -Briefe

liefert rasch und billig die Druckerei ds. Blattes.

Sch suche ein

Fräulein

aus guter Familie, nicht unter 20 Jahren, mit guter Schulbildung, als Verkäuferin. Eintritt 1., spätestens 15. Februar bei Familienanschluss.

Schöning, z. Hirsch,
Calw.

Teinach.

Ein jüngerer

Schlosser

mit guten Zeugnissen sucht Stellung. Näheres bei

Joh. Walz, Gipsermeister.

Ein ordentlicher

Junge,

welcher Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen, findet gute Lehrstelle bei

Fr. Steh,

Kunst- und Handelsgärtnerei.

Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer am **Donnerstag, den 16. Januar 1913**, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus z. Hirsch in Maisenbach freundlichst einzuladen.

Friedrich Volle,

Sohn des Schultheißen Volle, Unterhaugstett.

Margarete Rerer,

Tochter des + Friedrich Rerer, Maisenbach.

Kirchgang 11 Uhr in Liebenzell.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Bezirksverein f. Geflügelzucht u. Vogelschutz, Calw.



Am Sonntag, den 12. Januar, nachmittags 1/2 3 Uhr, findet im Gasthof zum Adler die jährliche

Generalversammlung

statt. Tagesordnung: Jahresbericht, Rechenschaftsbericht, Verlosung.

Wir laden unsere verehrl. Mitglieder zu recht zahlreichem Erscheinen ein.

Der Ausschuß.

Vogelfutter zur Vergebung der Futterstationen wird abgegeben bei **C. Störr**, Vorstand, Infelstraße.

I. Fussballklub Calw.

Zu unserer am nächsten Sonntag, den 12. Januar, von abends 5 Uhr an, im Bad. Hof stattfindenden

Weihnachtsfeier

verbunden mit theatralischen und musikalischen Aufführungen, nebst Gabenverlosung und nachfolgender Tanzunterhaltung, sind Mitglieder, sowie Freunde des Sports herzlich eingeladen.

Eintritt 20 Pfg.

Der Ausschuß.

Lehrstellen-Vermittlung.

Der **Gewerbeverein Calw** beabsichtigt, bei dem Vorstände eine Lehrstellen-Vermittlung einzurichten.

Handwerker, welche junge Leute in die Lehre aufnehmen wollen, bitten wir, dies unverzüglich bei dem Unterzeichneten anzuzeigen. Ebenso ersuchen wir Eltern und Vormünder, bei dem Unterstehenden über offene Lehrstellen sich zu erkundigen.

J. A.:

K. Zahn, Uhrmacher.

Bezirks-Pferdeversicherungsverein

Calw.

Am Sonntag, den 12. Januar 1913, nachmitt. 3 Uhr, findet bei **Morof z. Rappen** in Calw die jährliche

Mitglieder-Versammlung

statt. Hierzu werden sämtliche Mitglieder freundlichst eingeladen.

Der Ausschuß.

Städt. subv. Victoria-Theater, Pforzheim.

Direktion: **Max Liebl und Rudolf Scheurmann.**

Spielplan vom 12.—19. Januar 1913.

Sonntag, 12. Jan.	N. 3 1/2	Die goldene Ritterzeit	Kleine Preise.
" 12. "	A. 7 1/2	Der liebe Augustin	Grosse Preise.
Montag, 13. "	A. 8 1/4	Die keusche Susanne	Kleine Preise.
Dienstag, 14. "	" 8 1/4	51. Ab.-Vorst. Ser. A 18: Die Fledermaus	Mittelpreise.
Mittwoch, 15. "	N. 8 1/4	52. Ab.-Vorst. Ser. B 17: Taifun	Mittelpreise.]
Donnerst., 16. "	A. 8 1/4	Der liebe Augustin	Grosse Preise.
Freitag, 17. "	A. 8 1/4	53. Ab.-Vorst. Ser. C. 18 Zum 1. Male: Der gut-sitzende Frack	Grosse Preise.
Samstag, 18. "	"	Geschlossen	
Sonntag, 19. "	N. 3 1/2	So'n Windhund	Kleine Preise.
" 19. "	A. 7 1/2	Zum 1. Male: Die Glocken von Cornville	Grosse Preise.



Tanzunterricht.

Den Damen u. Herren von Calw u. Umgebung zur Kenntnis, daß Ende Januar im Gasthof zum „Badischen Hof“ ein neuer Tanzkurs beginnt. Anmeldungen nimmt entgegen

Tanzlehrer Giacomino,
Lederstraße 176.

Millionen
gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- u. Keuchhusten

Kaiser Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeugnisse

v. Aerzten u. Privaten

verbürgen den sicheren Erfolg.

Aeusserst bekömmliche und

wohlgeschmeckende Bonbons.

Paket 25 Pf., Dose 50 Pf.,

zu haben bei: Th. Wieland,

Alte Apotheke in Calw, Louis

Scharpf in Bad Liebenzell,

Carl Mehlreiter, Kepler-

Apotheke in Weilderstadt, M.

Gulde in Deckenpfronn, Carl

Dongus in Deckenpfronn, K.

H. Ehmert in Simmozheim,

Heinr. Stotz in Weilderstadt,

H. Rossteuscher in Teinach,

G. Sattler in Stammheim, H.

Wiedenmayer in Zavelstein.

Einen kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre

Adolf Giebenrath,

Rüfmeister.

Plüss-Stauffer-Kitt

klebt, leimt, kittet Alles!

Gämtl. Metalle

(altes Eisen, Kupfer,) sowie Lumpen kauft zu den höchsten Tagespreisen

Joseph Dehm,
Hirtau, Waldborn.

Einen 2-fäßigen, eisernen

Kinderschlitten,

sowie einige

Bergschlitten

zu verkaufen. Untere Marktstr. 77.

Grosse Geld-Lotterie

des Museums für Völker- und Länderkunde (Linden-Museum) Stuttgart
Ziehung garant. 1. u. 3. Febr. 1913
6012 Geldgewinne

120000

1. Hauptgewinn Mk.

50000

2. Hauptgewinne Mk.

20000

109 Gewinne Mk.

14000

900 Gewinne Mk.

11000

5000 Gewinne Mk.

25000

Original-3M. 5 Lose 14 M.

Lose 3M. 10 Lose 28 M.

Porto und Liste 30 Pfg.

Zu beziehen durch alle Vertriebsstellen und Generaldebit

J. Schweickert, Stuttgart

Marktstrasse 6

Hof Dicke, Stat. Teinach.

Wegen Pacht Aufgabe versteigere ich am **Donnerstag, den 16. Jan., von vorm. 9 Uhr an,**

3 Pferde, darunter 15jähr. Schimmelwallach (Rassepferd),

18 Stück

schwere Zuchtkühe



der Simmentaler Rasse, darunter 2 mit Kalb, 2 Orig.-Simmentaler und 3 staatlich prämierte,

3 trüchtige Holländerkühe, 5 junge, fette Kühe,

1 zweijährigen Zuchtfarren, 2 einjährige, darunter einen erstklassigen.

Von nachmittags 2 Uhr an:

1 Getreide- und 2 Grasmäher (Döring), 1 Säemaschine, 1 3-pferdigen Göpel mit Futterschneidmaschine, 1 Schrotmühle, 1 Heuwender u. 1 Rechen, 1 Düngerstreuer, 1 Rübenmühle, 1 Grünmalz- und 1 Kartoffelquetsche, 8 guterhaltene Leiterwagen, 1 Britschwagen, 2 Milchwagen, 1 Viktoria- und 1 Jagdwagen, 1 Dung-, 1 Milch- und 1 Spazierschlitten, 1 complete Dampfbrennereianrichtung.

Am Freitag, den 17. Jan., vorm. 9 Uhr beginnend:

1 Glatt- und 1 Ringelwalze, 1 Zweischarpflug, Beet-, Hack- und Häufelpflüge, verschiedene Eggen, Pflugmühlen und Siebe. Pferde- und Ochseneschirre, 2 silberplattierte und 1 schwarzes Chaisengeschirr, Repstücher und Säcke. Fuhr-, Acker-, Hand- und Haushaltungsgeräte aller Art. 20 Tausend Garbenbänder, 8 Eimer Most etc. etc.

Kaufsliebhaber lade mit dem Bemerken ein, daß mein Nachfolger sein ganzes Inventar mitbringt.

Teleph. Stat.
Teinach Nr. 1.

Gust. Fahrion, Gutspächter,

De Thompson's Seifenpulver
(Marke Schwan)

in Verbindung mit dem modernen Bleichmittel

Seifix

liefert selbsttätig blendend weisse Wäsche mit dem frischen Duft der Rasenbleiche. Ein Versuch überzeugt. o Jedes Paket 15 Pfennig.

Seifix **bleicht fix**

Prima hydraul. Sack-Kalk

... Marke „Riechen“ ...

liefert billig bei Waggonladungen

Steegmüller & Söhne, Stuttgart Telefon Nr. 6635

Zur Ausführung elektrischer

Schwach- und Starkstrom-Installationen

und Lieferung elektrischer Bügeleisen und kleinerer Haushaltsmaschinen hält sich bestens empfohlen.

Georg Wackenhuth.

Visitenkarten

Liefert in schöner Ausführung die Druckerei des „Calwer Tagblattes“.

Telefon
Nr. 119.

J. STEUDLE am Markt CALW

Telefon
Nr. 119.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Aussteuer-Artikeln aller Art:

Bettbarchent
Damast
Bedruckt Satin
Bettzeug
Reinleinen
Halbleinen
Handtuchzeug

Wolldecken
Tischdecken
Bettüberwürfe
Bett-Vorlagen
Tischtücher u. Servietten
Handtücher
Taschentücher
Fertige Damenwäsche

gebleicht Cretonne
Madapolam
Makostoffe
Croisés
Pelz-Piqués
Baumwollflanelle
Vorhangstoffe

Grosses Lager in Bettfedern und Flaum.

Anfertigung von Betten und Bettwäsche rasch und pünktlich.

Grosse Auswahl!

Billige Preise!

Frauenarzt **Dr. Schaller**, Stuttgart,
Chefarzt an der Diakonissen-Anstalt Bethesda,
zurückgekehrt.

Sprechstunden: Marienstr. 48, werktäglich von 3-5 Uhr, ausser-
dem Montag, Mittwoch, Freitag v. 11^{1/2} - 12^{1/2} Uhr.

Ein Versuch überzeugt, dass



in Würfel zu 10 Pfg. für 2-3 Teller Suppe von unerreichter Güte
und Wohlgeschmack sind. Nur mit Wasser in kurzer Zeit zubereiten.
Bestens empfohlen von

Heinrich Gentner Nfl., Inh.: E. Bindner, Bahnhofstr.

Bergebung von Schlosserarbeiten.

Zu meinen Neubauten habe ich die Schlosserarbeiten im
Submissionswege zu vergeben.

Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingungen liegen vom
11. ds. Mts. auf meinem Bureau zur Einsichtnahme auf,
wobei auch schriftliche, im Couvert verschlossene Angebote
bis spätestens 15. ds. Mts. abgegeben sind.

Bauwerkmeister Alber,
Calw.

Gültlingen O. A. Nagold.

Für Schreinermeister!

300 Stück gelochte forchene Tischfüße, 6x6 cm hat
zu verkaufen; auch empfiehlt sein Lager in

fertigen Dreherwaren,
wie Bett-, Kasten-, Kommode- und Nachttischfüße und
zur Anfertigung derselben roh oder pol. bei billigsten Preisen.
Gg. Sailer, Dreherei.

Wir vergüten bis auf weiteres für

Darlehen

auf 3 monatliche Kündigung 4^{0/0}
" 12 " " 4^{1/2} 0/0

Spar- u. Vorschußbank Calw
eingetragene Genossenschaft m. u. S.

Teinach.

30 bis 32 % iges phosphorsaures Kraftmehl
für Rindvieh, Pferde und Schweine
hält stets auf Lager

J. Walz, Gipsler.

Ein schön möbliertes

Zimmer

hat zu vermieten

G. Wörner.

2 möblierte oder unmöblierte

Zimmer

sind zu vermieten. Von wem, sagt
die Geschäftsstelle ds. Bl.

Sparsame Frauen
stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser



auf jedem Etikett und Umrand
und die Aufschrift Fabrikat der
Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

Neuheit
Matadorstern

Aus reiner Wolle hergestellt
nicht einlaufend: nicht filzend.
Das Beste gegen Schweißfuß

4 Qualitäten

Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen.

Einfach möbliertes

Zimmer

sofort zu vermieten.
Marktplatz 15 II.

Kohler & Pflaum,
Futtermittel-Grosshandlung,
Weilderstadt.

Wir empfehlen in nur Ia. Qualitäten:

Leinmehl, Sesammehl,
Sesamkuchen, Palmkern-
kuchen und Palmkernmehl.

Versandt von 1 Zentner
ab gegen Nachnahme!

Hirsau.

Am Sonntag, den 12. Januar, findet

Tanzunterhaltung

statt im Gasthof zum „Hirsch & Lamm“,
wozu einladet

Willy Diebel.

Mädchen

gesucht in eine Wirtschaft per sofort
oder in 14 Tagen, nicht unter 16
Jahren. Offerten unter W 1000
an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Suche einen zuverlässigen

Knecht

für einen württg. Ansiedler in Posen,
ebenso ein

Mädchen,

das Lust zur Landwirtschaft hat.
Für gute Behandlung und guten
Lohn wird garantiert. Nach Ueberein-
kunft wird Reise vergütet. Näheres
durch

G. Gann, Pforzheim,
Lindenstraße 67 I rechts.

Schreinerlehrling gesucht.

Einen kräftigen Jungen nimmt
in die Lehre.

Fritz Schaible,
Bau- und Möbelschreiner.

1911er

prima inländ. Natur-Rotwein
à 64 Mk. pro hl hat a. A. zu ver-
kaufen.

Karl Klumpp, Küfermeister,
Lahr i. Baden.

Ein Agent gesucht.

Masken-Garderobe

Müller-Pforzheim

Telefon 1524.

An 2000 St.ume jed. Art. Gruppen
von 4- Paaren. Ganze Bälle.
Abendunterhaltungen zu billigsten
Preisen. Kostenvorschläge gratis.

Keine Reklame! Nur Qualität!
Kenner rauchen
„We-Sche“-
Cigaretten.

2 Zimmer-Wohnung

mit Küche, für alleinstehende Frau
auf 1. April oder früher zu mieten
gesucht. Anträge erbeten an P. H.
50 postlagernd.

Ein bereits noch neuer

Pelz,

sowie ein

Wäschständer

ist zu verkaufen. Zu erfragen in
der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Kurzgefägte

Brennholz

in Wagen zu 8 u. 15 M. frei vors
Haus empfiehlt

J. Theurer, Sägewerk,
Bahnhof Teinach.



Selber

Schnauzer verlaufen.

Abzugeben gegen Futtergeld im
Löwen in Hirsau.

Oftersheim.

Unterzeichneter

Ruh

mit dem 5. Kalb
dem Verkauf aus.
Weiß z. Rose.